



Qualitätsausbau in KiTas 2016

7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas
7 Antworten der Bertelsmann Stiftung

7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas

7 Antworten der Bertelsmann Stiftung: Status quo, Handlungsbedarfe und Empfehlungen

1

Status quo: Wie ist der derzeitige Zustand der pädagogischen Personalausstattung in deutschen KiTas?

Die Personalschlüssel¹ in deutschen Kindertageseinrichtungen (KiTas) sind von Bundesland zu Bundesland höchst unterschiedlich. Am 01.03.2015 lag der Personalressourceneinsatz in Gruppen für Kinder unter drei Jahren (Krippengruppen) bundesweit bei 1 : 4,3.² Allerdings besteht ein deutliches Ost-West-Gefälle: Während in den ostdeutschen Krippengruppen eine Erzieherin durchschnittlich für 6,1 Kinder zuständig ist, liegt der Wert im Westen bei 3,6 Kindern. Dabei reicht die Spanne zwischen den Bundesländern von 1 : 3,0 in Baden-Württemberg bzw. 1 : 3,3 in Bremen bis 1 : 6,4 in Sachsen. Ähnlich groß sind die Unterschiede auf Länderebene auch für Kinder ab drei Jahren. Statistisch liegt in dieser Altersgruppe der Personalschlüssel im Westen bei 1 : 8,6 und im Osten bei 1 : 12,3. Auch für die ab Dreijährigen bestehen in Baden-Württemberg (1 : 7,3) und Bremen (1 : 7,7) vergleichsweise günstige Personalschlüssel. Das Schlusslicht ist Mecklenburg-Vorpommern, wo eine Erzieherin für fast doppelt so viele Kinder (1 : 14,1) verantwortlich ist (vgl. Abb. 1).

Die Personalschlüsselwerte – berechnet mit Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik – zeigen, dass diese zentrale Dimension der Strukturqualität in den KiTas sehr unterschiedlich ausgestaltet ist und somit auch die Voraussetzungen für eine „gute“ pädagogische Prozessqualität in den KiTas deutlich differieren. Denn ein kindgerechtes und pädagogisch angemessenes Verhältnis der Zahl der Erzieherinnen zur Zahl der Kinder ist eine wesentliche strukturelle Voraussetzung für diese Qualität (vgl. Viernickel/Fuchs-Rechlin 2015). Neben der pädagogischen Arbeit mit Kindern muss das pädagogische Fachpersonal in KiTas noch weitere Aufgaben übernehmen wie beispielsweise Teamgespräche, Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit

oder auch Dokumentation der Bildungsprozesse. Mindestens 25 Prozent der Arbeitszeit sind hierfür erforderlich; zusätzlich kann sich die Personalsituation verschlechtern, wenn für Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit keine Vertretungskräfte verfügbar sind. Der rechnerisch ermittelte Personalschlüssel spiegelt daher nicht die tatsächliche Betreuungssituation in KiTa-Gruppen wider – eine Erzieherin kann höchstens 75 Prozent ihrer Arbeitszeit für die pädagogische Arbeit nutzen. Bei einem Personalschlüssel von 1 : 15 bedeutet dies beispielsweise, dass eine Erzieherin für 20 Kinder in der pädagogischen Arbeit verantwortlich ist. Die tatsächliche Fachkraft-Kind-Relation hängt folglich immer davon ab, welche anderen Aufgaben eine Erzieherin hat und wie viel Zeit für die pädagogische Arbeit bleibt. Verlässliche Daten zu den Fachkraft-Kind-Relationen liegen für einen Bundesländervergleich nicht vor.

Damit dennoch die Personalausstattung in der pädagogischen Arbeit veranschaulicht werden kann, sind für jedes Bundesland Szenarien berechnet worden. Auf Basis dreier verschiedener Annahmen (60 Prozent, 67 Prozent und 75 Prozent) für die Arbeitszeit, die für die pädagogische Praxis genutzt werden kann, und auf Basis der rechnerischen Personalschlüssel sind die Fachkraft-Kind-Relationen kalkuliert worden (vgl. Abb. 1). Bei der 75-Prozent-Annahme zeigt sich beispielsweise, dass eine Erzieherin bei der direkten pädagogischen Arbeit mit der Altersgruppe der Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt je nach Bundesland zwischen 10 und 19 Kindern betreuen muss. Bei der 60-Prozent-Annahme liegt die Spanne sogar zwischen 12 und 23 Kindern.

1 Der Personalschlüssel ist eine rechnerische Größe; die ausgewiesenen Betreuungsrelationen beziehen sich auf das Verhältnis Vollzeitkraft zu Ganztagskindern. Er umfasst die Gesamtarbeitszeit einer Erzieherin, die sie direkt mit den Kindern verbringt (unmittelbare Arbeitszeit) und darüber hinaus für weitere Aufgaben benötigt wie z. B. Elterngespräche, Teamsitzungen, Fortbildung, Kooperation mit anderen Institutionen (mittelbare pädagogische Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung und Krankheit.

2 Ausgewiesen wird der Median (Zentralwert). Er drückt aus, dass genau die Hälfte der Werte oberhalb und die andere Hälfte der Werte unterhalb des Medians liegen. Er gilt immer dann als der aussagekräftigere Mittelwert gegenüber dem Durchschnitt, wenn in der Grundgesamtheit die Werte nicht normal verteilt sind (keine Glockenkurve). Er ist stabiler gegenüber Ausreißern (wenigen, aber extrem hohen bzw. niedrigen Werten).

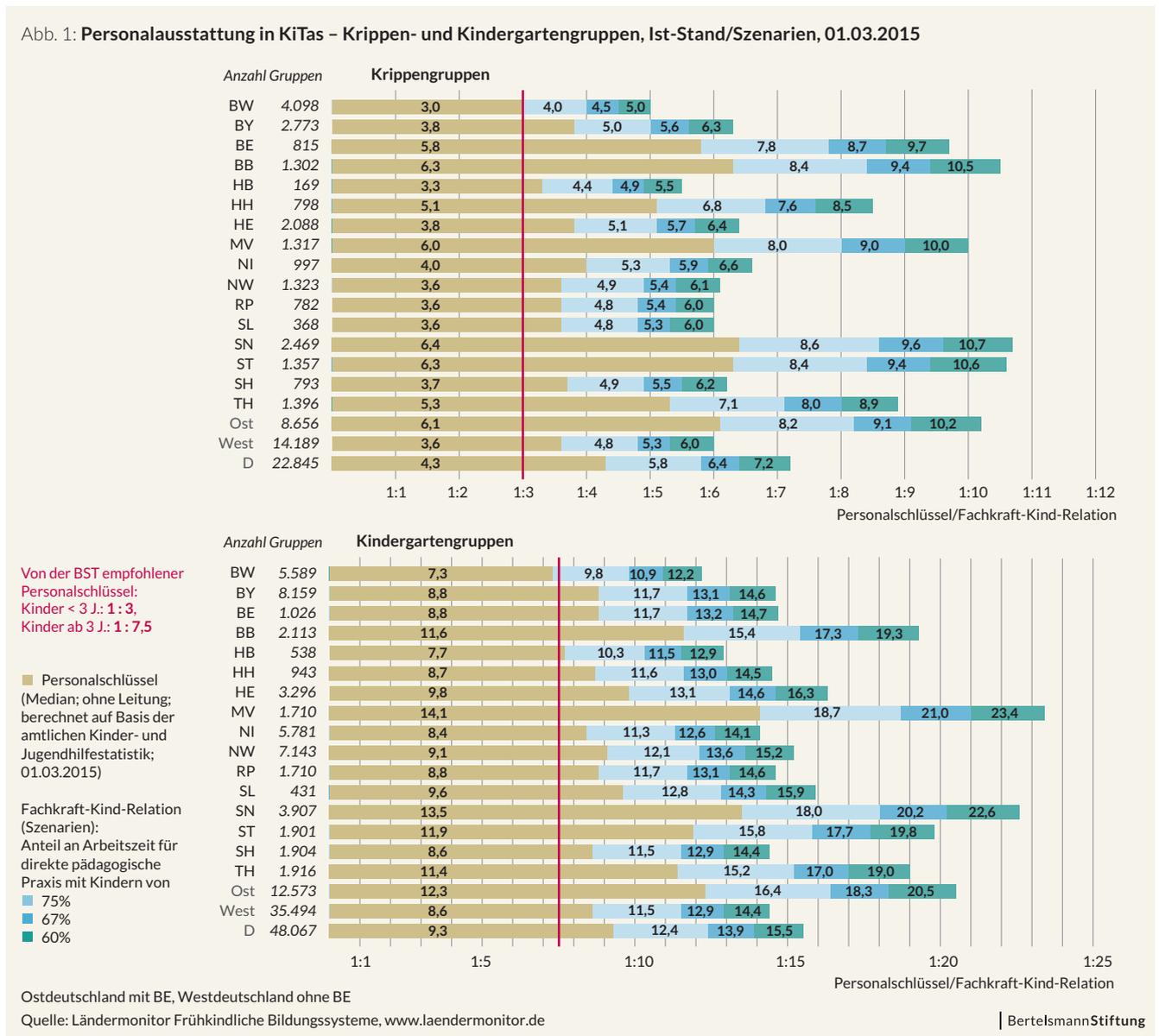
2

Qualitätsausbau: Was empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, damit alle KiTa-Kinder in Deutschland vergleichbare Bildungs- und Entwicklungschancen erhalten?

Damit allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort vergleichbare Bildungschancen geboten werden, empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, bundesweit einheitliche Qualitätsstandards für die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas einzuführen. Als Qualitätsstandard für Personalschlüssel schlägt sie bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren den Wert 1 : 3 sowie für die Altersgruppe der Kinder-

gartenkinder (ab drei Jahren bis zur Einschulung) den Wert 1 : 7,5 vor. Die empirischen Befunde zum Personalressourceneinsatz in KiTas zeigen jedoch (vgl. Abb. 1), dass dieser empfohlene Personalressourceneinsatz bislang nur in den Krippen- und Kindergartengruppen in Baden-Württemberg (1 : 3,0 bzw. 1 : 7,3) realisiert wird; ebenso kommen zudem die Personalschlüssel in den Krippen- und Kindergartengruppen in Bremen mit 1 : 3,3 bzw. 1 : 7,7 diesen Empfehlungen sehr nahe. Neben bundeseinheitlichen Standards für Personalschlüssel (differenziert nach den Anteilen für mittelbare pädagogische Arbeitszeit sowie Fachkraft-Kind-Relation) sollten auch Zeitbudgets für Leitungsaufgaben sowie Qualitätskriterien für Fort- und Weiterbildungen, Fach-/Praxisberatung sowie Mittagsverpflegung festgelegt werden.

Abb. 1: Personalausstattung in KiTas – Krippen- und Kindergartengruppen, Ist-Stand/Szenarien, 01.03.2015



Ostdeutschland mit BE, Westdeutschland ohne BE

Quelle: Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme, www.laendermonitor.de

BertelsmannStiftung

Abb. 2: **Qualitätsausbau: Zusätzlicher Personalbedarf, 01.03.2015**

Zusätzlich benötigte Vollzeitkräfte zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (gerundet)



Quelle: Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme, www.laendermonitor.de

BertelsmannStiftung

3

Zusätzlicher Personal- und Finanzbedarf: Wie viel zusätzliches pädagogisches Personal ist erforderlich, um die Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung bundesweit umzusetzen, und welche zusätzlichen Personalkosten entstehen?

Nach Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung sind zusätzlich rund 107.000 Fachkräfte (Vollzeitkräfte) erforderlich, um die empfohlenen Personalschlüssel umzusetzen (vgl. Abb. 2). Für diese Personalressourcen entsteht ein zusätzlicher jährlicher Finanzbedarf von rund 4,8 Milliarden Euro bundesweit (Abb. 3 zeigt den Finanzbedarf für jedes Bundesland). Die Personalkosten sind auf der Grundlage des TVöD SuE (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst – Sozial- und Erziehungsdienst) berechnet worden und nehmen für jedes Bundesland eine Verteilung der Qualifikationsniveaus an, wie sie gegenwärtig bei dem bereits beschäftigten pädagogischen Personal besteht.³

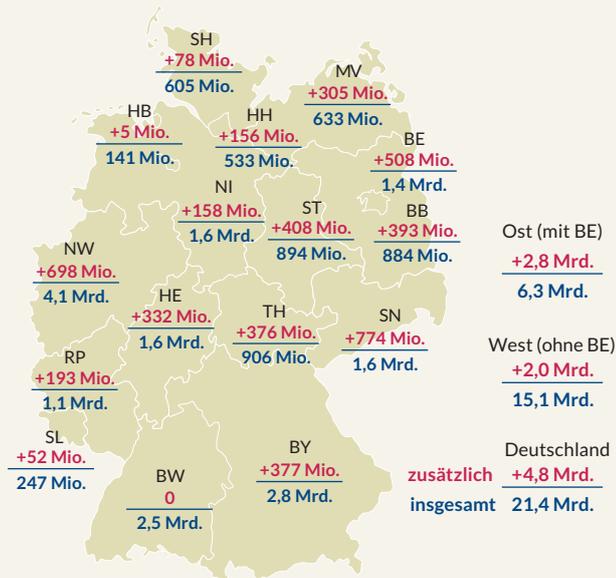
4

Finanzbedarf insgesamt: Wie hoch sind die jährlichen Personalkosten insgesamt, wenn die pädagogischen Personalschlüssel bundesweit gemäß den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung umgesetzt würden?

Nach den Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung fallen gegenwärtig jährlich rund 16,6 Milliarden Euro für die Personalkosten der KiTas bundesweit an. Bei der Berechnung der Personalkosten ist der TVöD SuE zugrunde gelegt, zudem ist die Verteilung der Qualifikationsniveaus des gegenwärtig beschäftigten pädagogischen Personals in jedem Bundesland berücksichtigt worden. Für den zusätzlichen Personalbedarf zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung sind, wie oben erwähnt, jährlich rund 4,8 Milliarden Euro erforderlich. Insgesamt müssten in Deutschland demnach für das pädagogische Personal jährlich rund 21,4 Milliarden Euro Personalkosten finanziert werden.

Abb. 3: **Qualitätsausbau: Zusätzliche Personalkosten und Personalkosten insgesamt, 2015**

Zusätzlich entstehende Personalkosten in Euro pro Jahr zur Umsetzung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung sowie Personalkosten insgesamt, Abschätzung auf Basis TVöD SuE



Quelle: Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme, www.laendermonitor.de

BertelsmannStiftung

³ Details zu den Kostenberechnungen sind im Abschnitt „Methodische Erläuterungen“ beschrieben.

5

Standardbasierte Finanzierungsbeteiligung des Bundes: Wie sollen diese Personalkosten finanziert werden?

Die Finanzierung der Personalkosten für die Realisierung der empfohlenen Personalschlüssel erfordert eine gewaltige Kraftanstrengung. Diese lohnt sich aber, denn die KiTa-Qualität ist entscheidend für ein „gutes“ Aufwachsen und „faire“ Bildungschancen aller Kinder. Ohne ein stärkeres finanzielles Engagement des Bundes in der frühkindlichen Bildung sind diese Ausgaben allerdings für die meisten Bundesländer und Kommunen kaum zu stemmen. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt deshalb festzulegen, für welchen bundesweit einheitlichen Standard der Bund welche Unterstützung leistet.

6

Qualitätsorientierte Finanzierung des Bundes: Was ist die Idee der standardbasierten Finanzierungsbeteiligung des Bundes?

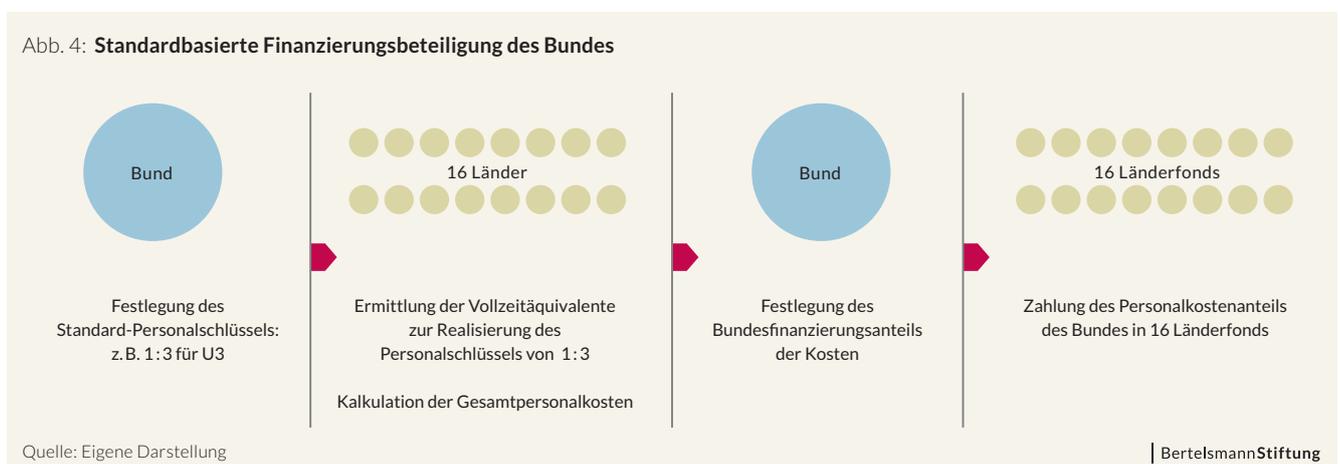
Zentrale Idee der standardbasierten Finanzierungsbeteiligung des Bundes ist zunächst die Einigung von Politik und Praxis auf bundeseinheitliche Standards, wie beispielsweise Personalschlüssel. Nach einer Festlegung verbindlicher Personalschlüssel kann ermittelt werden, wie viel Personal insgesamt erforderlich ist, um diesen Standard in jedem Bundesland realisieren zu können. Im nächsten Schritt können die Kosten kalkuliert werden, die in jedem Bundesland für diesen Standard entstehen, um auf dieser Basis die Finanzierungsbeteiligung des Bundes bestimmen zu können (vgl. Abb. 4).

7

Welche Vorteile bietet eine standardbasierte Finanzierungsbeteiligung des Bundes?

Mit der vorgeschlagenen standardbasierten Finanzierungsbeteiligung des Bundes kann sehr gezielt der Ausbau genau definierter Kernbereiche der Strukturqualität von KiTas gefördert werden. Diese Ausgestaltungsform der Finanzsteuerung kann systematisch den bundesweiten Qualitätsausbau von KiTas unterstützen, so dass strukturelle Qualitätsunterschiede zwischen den Bundesländern abgebaut werden können. Darüber hinaus wird der Kostenbedarf für die jeweils definierten Qualitätsstandards transparent. Die Finanzierungsbeteiligung des Bundes in Relation zum Gesamtfinanzierungsbedarf kann identifiziert werden; zugleich ist es möglich, auch die erforderliche Finanzierungsbeteiligung von Ländern und Kommunen zu bestimmen. Damit werden die Anforderungen an alle beteiligten Akteure für den Qualitätsausbau transparent, und es werden faktenbasierte Grundlagen für politische Verständigungsprozesse geschaffen. Eine Umsetzungskontrolle der Standards auf Länderebene kann im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfestatistik erfolgen, die eine vorhandene – und bei Bedarf erweiterbare – Struktur bietet.

Abb. 4: Standardbasierte Finanzierungsbeteiligung des Bundes



Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung der Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung

Damit bestimmt werden kann, wie viele Personalressourcen derzeit fehlen, um die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel realisieren zu können, wird im ersten Schritt der Status quo des beschäftigten pädagogischen Personals in deutschen KiTas ermittelt. Dabei wird berechnet, wie viel pädagogisches Personal (am 01.03.2015) für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren sowie Kindern ab drei Jahren bis zur Einschulung in KiTas beschäftigt ist.

Im zweiten Schritt wird kalkuliert, wie viel pädagogisches Personal insgesamt erforderlich wäre, damit die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel für alle Kinder unter drei und ab drei Jahren in KiTas realisiert werden können (Szenario der Bertelsmann Stiftung für die Ausstattung mit pädagogischem Personal in KiTas).

Die Differenz zwischen dem Status quo und dem Szenario der Bertelsmann Stiftung macht im dritten Schritt den zusätzlichen Bedarf an pädagogischem Personal in KiTas transparent, das für einen Qualitätsausbau benötigt würde, damit die von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel bundesweit realisiert werden können.

Abschließend wird abgeschätzt, wie hoch der zusätzliche Finanzbedarf ist, der mit der Realisierung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel einhergehen würde.

Die durchgeführten Berechnungen konzentrieren sich auf die Verbesserung der Strukturqualität durch eine Verbesserung der pädagogischen Personalschlüssel: So bleibt unberücksichtigt, wie viel Personal zusätzlich erforderlich ist, um ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren sowie längere Betreuungszeiten bereitzuhalten. Auch Leitungskräfte und Personal, das notwendig ist, um auf spezifische Bedarfslagen einzugehen (Eingliederungshilfe u. Ä.) sowie Personal für die Schulkindbetreuung in Horten

werden nicht betrachtet. Gleiches gilt für Änderungen des Personalbedarfs aufgrund der demografischen Entwicklung. Insbesondere hinsichtlich der notwendigen Personalressourcen für quantitative Entwicklungen liegen bereits mehrere Modellrechnungen vor (vgl. zuletzt Schilling 2014). Für eine umfassende Analyse der Personalressourcen, die für eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung notwendig sind, wären perspektivisch qualitative und quantitative Aspekte in einer Modellrechnung zu integrieren.

Abschätzung des Status quo des beschäftigten pädagogischen Personals in deutschen KiTas (01.03.2015) – Verteilung der derzeit in KiTas eingesetzten Vollzeitäquivalente

Datenbasis für die Berechnung der derzeit in KiTas eingesetzten Personalressourcen ist die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik. Diese Statistik erhebt im Rahmen einer jährlich durchgeführten Vollerhebung Daten sowohl zu den betreuten Kindern als auch zum tätigen Personal. Darüber hinaus werden Merkmale der Einrichtungen und der Gruppen, in denen die Kinder betreut werden, erfasst. Alle KiTas in Deutschland müssen sich jährlich an dieser Erhebung beteiligen. Der Stichtag der Erhebung der nachfolgend verwendeten Daten ist der 01.03.2015.

Die Statistik weist unter Angabe des Arbeitsbereiches aus, wie viele Stunden das Personal in KiTas wöchentlich vertraglich tätig ist; damit sind exakte Aussagen zum tätigen Personal möglich. Da sich die Berechnungen auf das pädagogisch tätige Personal im Gruppendienst beziehen, werden nachfolgend diejenigen Personalressourcen berücksichtigt, die den Arbeitsbereichen „Gruppenleitung“, „Zweit- und Ergänzungskraft“, „gruppenübergreifend Tätige“ zugeordnet sind.⁴

Für Kinder, die in altershomogenen Gruppen betreut werden, ist eine eindeutige Zuordnung der Personalressourcen möglich. Für diesen Teil der Kinder wird das eingesetzte Personalvolumen (zunächst in Personalwochenstunden) exakt identifiziert, wobei zwei Gruppenformen unterschieden werden: Krippengruppen, die von Kindern im Alter bis unter drei Jahren besucht werden, sowie Kindergartengruppen für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die in diesen Gruppen eingesetzten Personalressourcen können eindeutig der Betreuung von Kindern der jeweiligen Altersgruppe zugeordnet werden. Für die in diesen Gruppenformen in den KiTas eingesetzten Personalressourcen wird für jedes Bundesland jeweils der Personalschlüssel ausgewiesen. Dieser drückt die Relation zwischen dem vertraglich vereinbarten Arbeitszeitvolumen des pädagogisch tätigen Personals (Vollzeitbeschäftigungsäquivalente) und den Betreuungsstunden der Kinder (Vollzeitbetreuungsäquivalente) aus (vgl. Tab. A). Werden Kinder verschiedener Altersgruppen in einer Gruppe betreut (altersgemischte Gruppen) oder arbeitet eine KiTa ohne eine feste Gruppenstruktur, ist eine eindeutige Zuordnung des Personals zur jeweiligen Altersgruppe dagegen nicht möglich. Beispielsweise wird in der Statistik nicht erfasst, wie viel Personalressourcen für die Kinder unter drei Jahren in altersgemischten Gruppen eingesetzt werden. Rund 58 Prozent der Kinder unter drei Jahren und auch 44 Prozent der Kinder im Alter ab drei Jahren bis zum Schuleintritt werden zum Stichtag aber in solchen altersgemischten Gruppen betreut.

Für diese Kinder werden die Personalwochenstunden im Rahmen einer Abschätzung rechnerisch auf die beiden Altersgruppen der Kinder unter drei Jahren bzw. die Kindergartenkinder verteilt. Grundlage für die rechnerische Näherung bilden dabei die länderspezifischen Personalschlüssel für altershomogene Gruppen (vgl. Tab. C).

Zudem wird zunächst das rechnerisch auf die Betreuung von Hortkindern entfallende Personal von sämtlichen Personalressourcen (für Kinder in altershomogenen und altersgemischten Gruppen unter drei Jahren und ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) abgezogen; auch diese Berechnung des Personalvolumens, welches für die Betreuung von Schulkindern in KiTas eingesetzt wird, erfolgt länderspezifisch. Abgeschätzt wird das Personalvolumen analog zu den altersgemischten Gruppen über den Personalschlüssel⁵ in reinen Schulkindergruppen (Hortgruppen).

Aus der Statistik ist die Summe aller Betreuungsstunden von Hortkindern bekannt. Diese wurde dividiert durch den länderspezifischen Personalschlüssel in Hortgruppen. Als Ergebnis erhält man die rechnerischen Personalwochenstunden, die insgesamt auf die Betreuung von Schulkindern entfallen. Diese Gesamtsumme wurde von der Gesamtsumme der Personalwochenstunden in KiTas abgezogen (vgl. Tab. B).

Im Ergebnis liegen differenzierte Zahlen zu den rechnerischen Personalwochenstunden bzw., wie in Tabelle C dargestellt, den rechnerischen Vollzeitstellen/-äquivalenten vor, die derzeit auf die Betreuung von Kindern unter drei Jahren und ab drei Jahren bis zum Schuleintritt entfallen (vgl. Tab. C).

Szenario der Bertelsmann Stiftung für die Ausstattung mit pädagogischem Personal in KiTas – Berechnung der pädagogischen Personalressourcen für die Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung

Die Personalschlüsselempfehlung der Bertelsmann Stiftung bezieht sich jeweils auf alle Kinder der betreffenden Altersgruppe. Empfohlen wird für die Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren ein Personalschlüssel von 1 : 3 und für die Altersgruppe der Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt ein Verhältnis von 1 : 7,5.

Für die Berechnung der notwendigen Personalressourcen werden deshalb die Betreuungsstunden der Kinder, unterteilt nach den beiden Altersgruppen, jeweils dividiert durch den empfohlenen Personalschlüssel. Auf diese Weise werden die erforderlichen Personalwochenstunden ermittelt. Für die Ausweisung von rechnerischen Vollzeitstellen (Vollzeitäquivalente) wird dieser Wert anschließend durch 39 Wochenarbeitsstunden dividiert. Wie viele Vollzeitäquivalente rechnerisch in den Ländern im Ergebnis notwendig sind, um den von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel zu realisieren, ist in Tabelle D dargestellt.

4 Nicht berücksichtigt wird das Personal in den Arbeitsbereichen „Förderung von Kindern nach SGB VIII oder nach SGB XII in der Einrichtung (Eingliederungshilfe für behinderte Kinder)“, „Einrichtungsleitung“, „Verwaltung“ sowie Personal im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich. Damit wird exakt das Personal identifiziert, welches auch in den Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung berücksichtigt wird.

5 Für die Berechnungen wird für jedes Bundesland das arithmetische Mittel der Personalschlüssel herangezogen und nicht der Median. Über den Durchschnitt können die tatsächlich eingesetzten Personalressourcen hochgerechnet werden. Diese Möglichkeit bietet der Median nicht, da er lediglich den mittleren Wert aller Werte ausdrückt.

Berechnung des zusätzlichen Bedarfs an pädagogischem Personal in KiTas zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung

Für die Bestimmung derjenigen Personalressourcen, die derzeit rechnerisch zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung in KiTas fehlen, ist eine Differenzbildung zwischen den notwendigen Personalressourcen und den derzeit in der Betreuung eingesetzten Personalressourcen notwendig (vgl. Tab. E).

Im Ergebnis zeigt sich, dass zur Realisierung der empfohlenen Personalschlüssel unter Berücksichtigung der hier beschriebenen Annahmen und Abschätzungen deutschlandweit bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden ca. 107.000 rechnerische Vollzeitstellen fehlen.

Abschätzungen zu den Personalkosten für die Realisierung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssel

Bei den im Rahmen des Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme durchgeführten Modellberechnungen zu den Personalkosten wird der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes – Sozial- und Erziehungsdienst (TVöD SuE)⁶ zugrunde gelegt. So wird ein bundesländerübergreifender Vergleich der Kosten ermöglicht.

Beim TVöD SuE sind die Personalkosten für das pädagogische Personal von verschiedenen Faktoren abhängig: den Berufsausbildungsabschlüssen bzw. Tätigkeiten des pädagogischen Personals sowie deren Berufserfahrung und Betriebszugehörigkeit.

Im Hinblick auf die Berufsausbildungsabschlüsse werden nachfolgend zwei Berechnungsvarianten unterschieden: In Szenario I wird die prozentuale Verteilung der Berufsausbildungsabschlüsse in den Bundesländern am 01.03.2015 zugrunde gelegt, die zu sechs Qualifikationsniveaus geclustert werden (vgl. Tab. zu Qualifikationsniveaus⁷). In Szenario II wird angenommen, dass alle zusätzlich angestellten pädagogisch Tätigen mindestens einen Abschluss als Erzieherin mit staatlicher Anerkennung vorweisen und es sich um eine entsprechende Tätigkeit handelt.

Berufserfahrung und Betriebszugehörigkeit des pädagogischen Fachpersonals in KiTas finden im Rahmen des TVöD SuE durch die Einstufung in eine Entwicklungsstufe Berücksichtigung. Es gibt bis zu sechs Entwicklungsstufen, wobei Stufe sechs zur höchsten Entlohnung führt. Hinsichtlich der durchschnittlichen Entwicklungsstufe der pädagogischen Fachkräfte liegen keine bundesweit gesicherten empirischen Informationen vor. Vor diesem Hintergrund wird jeweils die Entwicklungsstufe drei verwendet. Diese Einstufung erfolgt in der Regel zwischen vier und acht Jahren Betriebszugehörigkeit. Für Erzieherinnen wird die Entgeltgruppe S8a und für Kinderpflegerinnen S3 angenommen.⁸

Szenario I – Bei den zusätzlich erforderlichen Vollzeitäquivalenten entspricht die Verteilung der Berufsausbildungsabschlüsse der realen prozentualen Verteilung der Qualifikationsniveaus/Berufsausbildungsabschlüsse in den Bundesländern (Tab. F)

Sollen bei der Berechnung die tatsächliche Verteilung der Qualifikationsniveaus und die damit einhergehenden unterschiedlichen Personalkosten berücksichtigt werden, ist in einem ersten Schritt abzuschätzen, wie vielen Vollzeitäquivalenten/Vollzeitstellen die Anteile der Qualifikationsniveaus jeweils entsprechen, d. h., wie viele der derzeit fehlenden rechnerischen Vollzeitäquivalente über einen (fachlich einschlägigen) Hochschulabschluss, einen (fachlich einschlägigen) Fachschulabschluss, einen (fachlich einschlägigen) Berufsfachschulabschluss, eine andere oder keine Ausbildung verfügen bzw. noch in Ausbildung sind. Dazu wurde das landesspezifische Verhältnis der Qualifikationsniveaus auf die derzeit fehlenden rechnerischen Vollzeitäquivalente projiziert. Dann können die so ermittelten Anteile der Vollzeitäquivalente jeweils mit den Jahresentgelten der zugehörigen Entgeltgruppe multipliziert werden. Aus der Summe der Personalkosten für die einzelnen Qualifikationsniveaus ergeben sich die zusätzlichen Personalkosten, die zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung insgesamt anfallen.

Bei der Berücksichtigung der unterschiedlichen Qualifikationsniveaus liegen die zusätzlichen Personalkosten zur Anpassung der Personalschlüssel an die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung deutschlandweit bei jährlich 4,8 Mrd. Euro. Sie schwanken zwischen in der Summe 0 Euro in Baden-Württemberg und 774,2 Mio. Euro in Sachsen.

⁶ Datengrundlage ist das Arbeitnehmerbrutto (vgl. <http://oeffentlicher-dienst.info/c/t/rechner/tvoed/tr/2016?id=tvoed-sue-2016&matrix=1>; Download vom 23.05.2016). Das Arbeitnehmerbrutto entspricht jedoch nicht dem Arbeitgeberbrutto, welches im Rahmen der vorliegenden Berechnungen zugrunde gelegt wird. Die Differenz ergibt sich aus Lohnnebenkosten, wie beispielsweise dem Arbeitgeberanteil zu Sozialversicherungen oder einer Betriebsrente. Für die hier vorgenommene Abschätzung wird davon ausgegangen, dass das Arbeitgeberbrutto sich aus dem Arbeitnehmerbrutto zuzüglich weiteren 25 Prozent des Arbeitnehmerbruttos als Lohnnebenkosten zusammensetzt.

⁷ Vgl.: <http://www.laendermonitor.de/indikator-11a1>, dort „zusätzliches Datenblatt“.

⁸ Für Praktikantinnen mit dem Berufsziel Erzieherin wird ein Monatsentgelt von circa 1.468 Euro berechnet. Die Vergütung der Praktikantinnen mit dem Berufsziel Kinderpflegerin wird in Höhe von 1.412 Euro angesetzt. Bei der Berechnung des Jahresbruttogehaltes wird eine Jahressonderzahlung für die ostdeutschen Bundesländer in Höhe von 67,5 Prozent und für die westdeutschen Bundesländer in Höhe von 90 Prozent berücksichtigt.

Szenario II – Alle zusätzlich erforderlichen Vollzeitäquivalente sind Erzieherinnen mit staatlicher Anerkennung (Tab. G)

Um für dieses Szenario die zusätzlichen jährlichen Personalkosten in KiTas zu ermitteln, die bei einer bundesweiten Anpassung der Personalschlüssel an die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung entstehen, wird für jedes Bundesland die Anzahl der derzeit fehlenden rechnerischen Vollzeitäquivalente/Vollzeitstellen mit dem Jahresentgelt einer Erzieherin gemäß TVÖD SuE multipliziert.

Im Ergebnis zeigt sich, dass zur Realisierung der empfohlenen Personalschlüssel der Bertelsmann Stiftung unter Berücksichtigung der hier beschriebenen Annahmen deutschlandweit jährlich ca. 5,0 Mrd. Euro zusätzlich erforderlich sind. Während in den östlichen (2,8 Mrd. Euro) etwas höhere Mehrausgaben als in den westlichen Bundesländern (2,2 Mrd. Euro) entstehen, schwanken die zusätzlich anfallenden Personalkosten von Bundesland zu Bundesland zum Teil noch einmal deutlicher. Während in Baden-Württemberg der Personalressourceneinsatz in der Summe den Empfehlungen entspricht, fehlen in Sachsen rund 792,1 Mio. Euro.

Literatur

Schilling, Matthias:

Setzt sich der Fachkräftemangel in Kitas weiter fort?

In: Kom^{Dat} Jugendhilfe, H. 1 & 2/2014, 17. Jg., S. 13–17.

Viernickel, Susanne/Fuchs-Rechlin, Kirsten:

Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell.

In: Viernickel, Susanne/Fuchs-Rechlin, Kirsten/Strehmel, Petra/Preissing, Christa/Bensel, Joachim/Haug-Schnabel, Gabriele:

Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg 2015, S. 11–130.

Tabellen

Tab. A: **Personalschlüssel* ohne Leitungspersonal in Krippen- und Kindergartengruppen in den Bundesländern am 01.03.2015** (Anzahl der Gruppen; Median; arithmetisches Mittel der Ganztagsanspruchnahmeäquivalente pro Vollzeitbeschäftigungsäquivalent in den Gruppen)

Bundesland	Krippengruppen**			Kindergartengruppen**		
	Gruppen	Personalschlüssel*		Gruppen	Personalschlüssel*	
	Anzahl	Median	Durchschnitt	Anzahl	Median	Durchschnitt
BW	4.098	3,0	3,2	5.589	7,3	7,7
BY	2.773	3,8	3,9	8.159	8,8	9,1
BE	815	5,8	6,2	1.026	8,8	9,4
BB	1.302	6,3	6,5	2.113	11,6	11,9
HB	169	3,3	3,5	538	7,7	8,5
HH	798	5,1	5,4	943	8,7	9,2
HE	2.088	3,8	4,0	3.296	9,8	10,3
MV	1.317	6,0	6,2	1.710	14,1	14,2
NI***	1.965	4,2	4,5	5.781	8,4	8,6
NW	1.323	3,6	3,9	7.143	9,1	9,4
RP	782	3,6	3,8	1.710	8,8	9,1
SL	368	3,6	3,6	431	9,6	9,8
SN	2.469	6,4	6,8	3.907	13,5	13,6
ST	1.357	6,3	6,6	1.901	11,9	12,2
SH	793	3,7	3,8	1.904	8,6	9,0
TH	1.396	5,3	5,6	1.916	11,4	11,8
Ost (mit BE)	8.656	6,1	6,4	12.573	12,3	12,6
West (o. BE)	14.189	3,6	3,8	35.494	8,6	9,0
D	22.845	4,3	4,8	48.067	9,3	9,9

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2015; Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund (AKJSM), 2016 (Download von: www.laendermonitor.de).

* Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen durchschnittlich auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Im Gegensatz zu anderen im Ländermonitor ausgewiesenen Werten bleiben bei den hier ausgewiesenen Personalschlüsseln die zeitlichen Leitungsressourcen unberücksichtigt, weshalb der Ressourceneinsatz grundsätzlich schlechter ist. Darüber hinaus werden der Median und das arithmetische Mittel ausgewiesen; ansonsten ist die Berechnung analog erfolgt, und es gelten die gleichen methodischen Anmerkungen.

** Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet: „Krippengruppe“: Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind. „Kindergartengruppe“: Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

*** Unter „Krippengruppen“ wird für Niedersachsen der Personalschlüssel für altersgemischte Gruppen mit ausschließlich Kindern unter vier Jahren ausgewiesen. In Niedersachsen wird in dieser Gruppenform über die Hälfte der Kinder unter drei Jahren betreut.

Tab. B: **Rechnerische Verteilung der Personalwochenstunden in der Betreuung von Kindern nach Altersgruppen auf Basis der abgeschätzten Verteilung der Personalwochenstunden auf die Altersgruppen in den Bundesländern am 01.03.2015 (Stunden)**

Bundesland	Personalwochenstunden für pädagogische Tätigkeiten in ...		
	KiTas insgesamt	Schulkindbetreuung (Schätzung)	U3- und Kindergartenkinderbetreuung (Schätzung)
	Stunden		
Baden-Württemberg	2.317.984	100.797	2.217.187
Bayern	2.424.977	257.910	2.167.067
Berlin	753.940	0	753.940
Brandenburg	545.672	128.413	417.260
Bremen	129.396	8.396	121.000
Hamburg	342.570	8.349	334.221
Hessen	1.223.592	93.644	1.129.948
Mecklenburg-Vorpommern	335.897	58.774	277.123
Niedersachsen	1.302.655	93.748	1.208.907
Nordrhein-Westfalen	2.972.663	11.816	2.960.848
Rheinland-Pfalz	826.959	32.584	794.375
Saarland	178.144	6.377	171.766
Sachsen	897.547	196.520	701.027
Sachsen-Anhalt	490.610	76.212	414.398
Schleswig-Holstein	488.011	26.214	461.797
Thüringen	448.369	1.762	446.607

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in

öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2015; Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund, 2016

(Download von www.laendermonitor.de).

Tab. C: **Rechnerische Verteilung der Personalwochenstunden sowie Vollzeitäquivalente* auf die Betreuung der Kinder unter drei Jahren und ab drei Jahren bis Schuleintritt auf Basis der abgeschätzten Verteilung der Personalressourcen auf Kinder in den Bundesländern am 01.03.2015 (Anteile in %, Stunden)**

Bundesland	Abgeschätzte prozentuale Verteilung der Personalressourcen auf Kinder		Rechnerische Verteilung der Personalstunden auf die Betreuung von Kindern der Altersgruppe (IST-Werte)			Rechnerische Verteilung von Vollzeitäquivalenten auf die Betreuung von Kindern der Altersgruppe (IST-Werte)		
	< drei Jahren (Krippe)	ab drei Jahren (Kindergarten)	Personalstunden insgesamt	< drei Jahren (Krippe)	ab drei Jahren (Kindergarten)	Vollzeitäquivalente insgesamt	< drei Jahren (Krippe)	ab drei Jahren (Kindergarten)
	In %		Anzahl					
BW	34,9	65,1	2.217.187	774.764	1.442.423	56.851	19.866	36.985
BY	34,9	65,1	2.167.067	755.259	1.411.808	55.566	19.366	36.200
BE	39,3	60,7	753.940	295.967	457.974	19.332	7.589	11.743
BB	43,8	56,2	417.260	182.781	234.478	10.699	4.687	6.012
HB	36,5	63,5	121.000	44.194	76.806	3.103	1.133	1.969
HH	43,0	57,0	334.221	143.867	190.354	8.570	3.689	4.881
HE	37,6	62,4	1.129.948	425.418	704.531	28.973	10.908	18.065
MV	46,0	54,0	277.123	127.420	149.702	7.106	3.267	3.839
NI	29,8	70,2	1.208.907	360.684	848.223	30.998	9.248	21.749
NW	29,7	70,3	2.960.848	878.714	2.082.133	75.919	22.531	53.388
RP	37,7	62,3	794.375	299.609	494.766	20.369	7.682	12.686
SL	40,8	59,2	171.766	70.094	101.672	4.404	1.797	2.607
SN	42,3	57,7	701.027	296.670	404.357	17.975	7.607	10.368
ST	46,1	53,9	414.398	190.873	223.525	10.626	4.894	5.731
SH	35,0	65,0	461.797	161.827	299.970	11.841	4.149	7.692
TH	47,3	52,7	446.607	211.290	235.317	11.451	5.418	6.034

Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2015;

Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund, (Download von www.laendermonitor.de), eigene Berechnungen, 2016.

* Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche Personalwochenstunden durch 39 (Wochenarbeitsstunden) geteilt.

Tab. D: **Rechnerische wöchentliche Betreuungsstunden, empfohlener Personalschlüssel sowie rechnerische Vollzeitäquivalente* in der Betreuung von Kindern nach Altersgruppen in Kindertageseinrichtungen in den Bundesländern am 01.03.2015** (Stundenanzahl, empfohlener Personalschlüssel)

Bundesland	Rechnerische Betreuungsstunden von Kindern		Empfohlener Personalschlüssel für Kinder		Abgeschätzte Personalstunden in der Betreuung von Kindern (SOLL-Werte)			Abgeschätzte Vollzeitäquivalente in der Betreuung von Kindern (SOLL-Werte)		
	unter drei Jahren	ab drei Jahren bis Schule	unter drei Jahren	ab drei Jahren bis Schule	Insgesamt	unter drei Jahren	ab drei Jahren bis Schule	Insgesamt	unter drei Jahren	ab drei Jahren bis Schule
	Anzahl		Personalschlüssel 1 : x		Anzahl			Anzahl		
BW	2.382.955	10.644.766	3,0	7,5	2.213.620	794.318	1.419.302	56.759	20.367	36.392
BY	2.761.027	11.918.619	3,0	7,5	2.509.492	920.342	1.589.149	64.346	23.599	40.747
BE	1.861.893	4.350.981	3,0	7,5	1.200.762	620.631	580.131	30.789	15.914	14.875
BB	1.162.865	2.732.868	3,0	7,5	752.004	387.622	364.382	19.282	9.939	9.343
HB	138.163	593.325	3,0	7,5	125.164	46.054	79.110	3.209	1.181	2.028
HH	747.304	1.678.233	3,0	7,5	472.866	249.101	223.764	12.125	6.387	5.738
HE	1.580.574	6.734.354	3,0	7,5	1.424.772	526.858	897.914	36.533	13.509	23.023
MV	775.133	2.071.578	3,0	7,5	534.588	258.378	276.210	13.707	6.625	7.082
NI	1.453.098	6.455.403	3,0	7,5	1.345.086	484.366	860.720	34.489	12.420	22.070
NW	3.233.596	18.698.323	3,0	7,5	3.570.975	1.077.865	2.493.110	91.563	27.638	63.926
RP	1.115.503	4.443.050	3,0	7,5	964.241	371.834	592.407	24.724	9.534	15.190
SL	255.034	997.377	3,0	7,5	217.995	85.011	132.984	5.590	2.180	3.410
SN	1.952.962	5.322.868	3,0	7,5	1.360.703	650.987	709.716	34.890	16.692	18.198
ST	1.224.127	2.660.852	3,0	7,5	762.823	408.042	354.780	19.560	10.463	9.097
SH	576.839	2.531.011	3,0	7,5	529.748	192.280	337.468	13.583	4.930	8.653
TH	1.184.483	2.767.146	3,0	7,5	763.780	394.828	368.953	19.584	10.124	9.460

Quelle

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich

geförderter Kindertagespflege, 2015; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, eigene Berechnungen, 2016.

* Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche Personalwochenstunden durch 39 (Wochenarbeitsstunden) geteilt.

Tab. E: **Rechnerisch am 01.03.2015 eingesetzte Vollzeitäquivalente* (IST); zur Realisierung der Personalschlüsselempfehlung notwendige Vollzeitäquivalente (SOLL) sowie sich daraus ergebende Differenz (Ausbaubedarf) der in Kindertageseinrichtungen am 01.03.2015 fehlenden Vollzeitäquivalente jeweils nach Altersgruppen der betreuten Kinder (Anzahl)**

Bundesland	IST in der Betreuung			Differenz (SOLL-IST / Ausbaubedarf)			SOLL in der Betreuung		
	Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)	Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)	Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)
	Anzahl								
BW	56.851	19.866	36.985	-91	501	-593	56.759	20.367	36.392
BY	55.566	19.366	36.200	8.780	4.233	4.547	64.346	23.599	40.747
BE	19.332	7.589	11.743	11.457	8.325	3.132	30.789	15.914	14.875
BB	10.699	4.687	6.012	8.583	5.252	3.331	19.282	9.939	9.343
HB	3.103	1.133	1.969	107	48	59	3.209	1.181	2.028
HH	8.570	3.689	4.881	3.555	2.698	857	12.125	6.387	5.738
HE	28.973	10.908	18.065	7.560	2.601	4.959	36.533	13.509	23.023
MV	7.106	3.267	3.839	6.602	3.358	3.244	13.707	6.625	7.082
NI	30.998	9.248	21.749	3.492	3.171	320	34.489	12.420	22.070
NW	75.919	22.531	53.388	15.644	5.106	10.538	91.563	27.638	63.926
RP	20.369	7.682	12.686	4.356	1.852	2.504	24.724	9.534	15.190
SL	4.404	1.797	2.607	1.185	382	803	5.590	2.180	3.410
SN	17.975	7.607	10.368	16.915	9.085	7.830	34.890	16.692	18.198
ST	10.626	4.894	5.731	8.934	5.568	3.366	19.560	10.463	9.097
SH	11.841	4.149	7.692	1.742	781	961	13.583	4.930	8.653
TH	11.451	5.418	6.034	8.133	4.706	3.427	19.584	10.124	9.460
Ost (mit BE)	77.189	33.462	43.727	60.623	36.295	24.329	137.812	69.756	68.056
West (o. BE)	296.593	100.370	196.223	46.329	21.374	24.955	342.922	121.744	221.178
D	373.781	133.832	239.950	106.953	57.669	49.284	480.734	191.500	289.233

Quelle

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich

geförderter Kindertagespflege, 2015; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, eigene Berechnung, 2016.

* Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche Personalwochenstunden durch 39 (Wochenarbeitsstunden) geteilt.

Tab. F: **Zusätzliche rechnerische Personalkosten für das pädagogisch tätige Personal* in KiTas bei einer bundesweiten Umsetzung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung am 01.03.2015 unter der Annahme, dass die Verteilung der Berufsausbildungsabschlüsse bei den fehlenden Vollzeitäquivalenten der realen Verteilung der Qualifikationsniveaus in den Bundesländern entspricht**

Bundesland	Insgesamt entstehende Personalkosten						Zusätzlich entstehende Personalkosten zur Umsetzung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (Ausbaubedarf)		
	zur Umsetzung der Personalschlüssel in den Bundesländern (Status quo)			zur Umsetzung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (Szenario)			Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)
	Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)	Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)			
In Tausend Euro pro Jahr									
BW	2.483.033	867.660	1.615.373	2.479.039	889.559	1.589.480	-3.994	21.899	-25.893
BY	2.387.822	832.196	1.555.626	2.765.128	1.014.096	1.751.033	377.306	181.900	195.406
BE	856.583	336.260	520.323	1.364.235	705.125	659.111	507.653	368.865	138.788
BB	490.458	214.846	275.612	883.925	455.620	428.304	393.467	240.775	152.692
HB	136.326	49.792	86.535	141.018	51.888	89.131	4.692	2.096	2.596
HH	376.853	162.218	214.635	533.183	280.876	252.307	156.330	118.658	37.672
HE	1.274.007	479.655	794.352	1.606.418	594.028	1.012.390	332.411	114.373	218.038
MV	328.226	150.918	177.309	633.171	306.025	327.146	304.944	155.107	149.837
NI	1.399.487	417.544	981.943	1.557.135	560.725	996.410	157.648	143.180	14.468
NW	3.385.553	1.004.757	2.380.795	4.083.197	1.232.475	2.850.722	697.644	227.717	469.927
RP	901.507	340.016	561.492	1.094.282	421.981	672.301	192.775	81.966	110.809
SL	194.865	79.520	115.345	247.310	96.443	150.867	52.445	16.923	35.522
SN	822.740	348.178	474.562	1.596.949	764.012	832.937	774.210	415.835	358.375
ST	485.740	223.733	262.006	894.149	478.290	415.859	408.409	254.557	153.852
SH	527.163	184.733	342.430	604.732	219.496	385.236	77.569	34.763	42.806
TH	529.580	250.545	279.035	905.680	468.181	437.499	376.100	217.636	158.464
Ost (mit BE)	3.513.326	1.524.479	1.988.847	6.278.109	3.177.253	3.100.856	2.764.783	1.652.774	1.112.009
West (o. BE)	13.066.616	4.418.091	8.648.525	15.111.443	5.361.567	9.749.876	2.044.827	943.476	1.101.351
D	16.579.942	5.942.570	10.637.372	21.389.552	8.538.820	12.850.732	4.809.610	2.596.250	2.213.359

Quelle

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2015; Berechnungen des Forschungsverbands DJI/TU Dortmund (Download von www.laendermonitor.de), eigene Berechnungen, 2016.

* Nicht berücksichtigt wird das Personal in den Arbeitsbereichen „Förderung von Kindern nach SGB VIII oder nach SGB XII in der Einrichtung (Eingliederungshilfe für behinderte Kinder)“, „Einrichtungsleitung“, „Verwaltung“ sowie Personal im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich. Damit wird exakt das Personal identifiziert, welches auch in den Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung berücksichtigt wird.

Tab. G: **Zusätzliche rechnerische Personalkosten für das pädagogisch tätige Personal* in KiTas bei einer bundesweiten Umsetzung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung am 01.03.2015 unter der Annahme, dass alle derzeit fehlenden Vollzeitäquivalente Erzieherinnen mit staatlicher Anerkennung und entsprechender Tätigkeit sind**

Bundesland	Insgesamt entstehende Personalkosten						Zusätzlich entstehende Personalkosten zur Umsetzung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (Ausbaubedarf)		
	zur Umsetzung der Personalschlüssel in den Bundesländern (Status quo)			zur Umsetzung der Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung (Szenario)			Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)
	Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)	Insgesamt	Kinder unter drei J. (Krippe)	Kinder ab drei J. bis Schule (Kindergarten)			
In Tausend Euro pro Jahr									
BW	2.483.033	867.660	1.615.373	2.478.676	891.547	1.587.129	-4.357	23.887	-28.244
BY	2.387.822	832.196	1.555.626	2.806.121	1.033.858	1.772.263	418.299	201.663	216.636
BE	856.583	336.260	520.323	1.393.099	726.097	667.002	536.516	389.837	146.679
BB	490.458	214.846	275.612	892.398	460.806	431.593	401.941	245.960	155.981
HB	136.326	49.792	86.535	141.414	52.064	89.349	5.087	2.273	2.814
HH	376.853	162.218	214.635	546.219	290.770	255.449	169.366	128.552	40.814
HE	1.274.007	479.655	794.352	1.634.158	603.572	1.030.586	360.151	123.917	236.233
MV	328.226	150.918	177.309	637.375	308.163	329.212	309.149	157.246	151.903
NI	1.399.487	417.544	981.943	1.565.842	568.632	997.209	166.354	151.088	15.267
NW	3.385.553	1.004.757	2.380.795	4.130.873	1.248.037	2.882.836	745.320	243.279	502.041
RP	901.507	340.016	561.492	1.109.012	428.244	680.768	207.505	88.229	119.276
SL	194.865	79.520	115.345	251.337	97.743	153.594	56.472	18.223	38.249
SN	822.740	348.178	474.562	1.614.839	773.621	841.218	792.099	425.443	366.656
ST	485.740	223.733	262.006	904.107	484.497	419.610	418.368	260.764	157.604
SH	527.163	184.733	342.430	610.170	221.933	388.237	83.007	37.200	45.807
TH	529.580	250.545	279.035	910.423	470.925	439.497	380.843	220.380	160.462
Ost (mit BE)	3.513.326	1.524.479	1.988.847	6.352.242	3.224.110	3.128.132	2.838.916	1.699.631	1.139.285
West (o. BE)	13.066.616	4.418.091	8.648.525	15.273.821	5.436.402	9.837.419	2.207.205	1.018.312	1.188.894
D	16.579.942	5.942.570	10.637.372	21.626.063	8.660.512	12.965.551	5.046.121	2.717.943	2.328.179

Quelle

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2015; Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund (Download von www.laendermonitor.de), eigene Berechnungen, 2016.

* Nicht berücksichtigt wird das Personal in den Arbeitsbereichen „Förderung von Kindern nach SGB VIII oder nach SGB XII in der Einrichtung (Eingliederungshilfe für behinderte Kinder)“, „Einrichtungsleitung“, „Verwaltung“ sowie Personal im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich. Damit wird exakt das Personal identifiziert, welches auch in den Personalschlüsselempfehlungen der Bertelsmann Stiftung berücksichtigt wird.

© 2016
Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
Fax +49 5241 81-81999

Verantwortlich
Kathrin Bock-Famulla

Lektorat
Helga Berger, Gütersloh

Foto Umschlag
Jan Voth, Bad Salzufen, www.janvoth.com

Druck
Hans Kock
Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld

Layout
Marion Schnepf, Bielefeld, www.lokbase.com

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
Fax +49 5241 81-81999

Kathrin Bock-Famulla
Telefon +49 5241 81-81173
kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Eva Strunz
Telefon +49 5241 81-81170
eva.strunz@bertelsmann-stiftung.de

www.wirksame-bildungsinvestitionen.de

Juni 2016

Weitere Daten und Fakten zu den 16 frühkindlichen Bildungssystemen, beispielsweise zu den Personalschlüsseln in deutschen KiTas, finden Sie unter www.laendermonitor.de.

www.bertelsmann-stiftung.de